

Liebe Mitglieder und Freunde der Christengemeinschaft,

viel bewegt sich in der Welt, in der Menschheit und in den einzelnen menschlichen Schicksalen. Viele erleben den Umbruch und Aufbruch in neue Formen und Lebensbereiche. Es ist eine Verwandlung von historischer Dimension. Vor mehr als 500 Jahren brach Christoph Kolumbus auf, um – von einem neuen Weltbild geleitet – den nach Westen gehenden Seeweg nach Indien zu finden. Vor mehr als 50 Jahren gab es – durch die moderne Raumfahrttechnik – einen Aufbruch ins physische Weltall. Dadurch wurde es möglich, mit menschlichem Auge den wunderbaren, leben-tragenden Planeten „Erde“ von außerhalb als bläulich schimmernde Weltenkugel zu sehen und zu fotografieren. Für die Astronauten ein herz-ergreifender Anblick. In der Gegenwart können wir zu neuen **geistigen** Ufern aufbrechen. Seit über 100 Jahren gibt es die Anthroposophie. Das, was für viele Menschen oft nur wie eine schöne Theorie klang, kann gegenwärtig für die menschliche Seele greifbar und als Realität fassbar werden. Diese Wandlung wird zu einer viel umfassenderen kulturellen Umwälzung führen und den inneren Blick über Jahr-tausende weiten. Dieser Umbruch soll in dem Vortrag „Michael und Widar“ beschrieben werden. (Der Vortrag ist im alten Programm für den 21. Sept. angekündigt.) Man nehme nur einen Spruch von Rudolf Steiner wie den folgenden: „Suche im eigenen Wesen: / Und du findest die Welt; / Suche im Weltenwalten: / Und du findest dich selbst; / Merke den Pendelschlag / Zwischen Selbst und Welt: / Und dir offenbaret sich / Menschen-Welten-Wesen; / Welten-Menschen-Wesen.“ - Oder eine Zeile aus dem Text der Menschenweihehandlung: „Im Bewusstsein unserer Menschheit erfüllen wir den göttlichen Vater.“ Mit anderen Worten: „Im Bewusstsein unseres Menschseins erfüllen wir das allumfassende Gotteswesen.“ Solche geistigen Inhalte können meditativ aufgeschlossen und zur Offenbarung werden und das menschliche Leben auf der Erde verwandeln.
Mit herzlichen Grüßen, Ihr Siegfried Ostheim

SEMINAR IN GOETHEANISTISCHER NATURBETRACHTUNG

Mensch, Mistel und Baum

Jan Albert Rispens

Goethes naturwissenschaftlicher Ansatz ist ein Schulungsweg, der die vertiefte sinnliche Wahrnehmung und Sinnesempfindung als Ausdruck eines Übersinnlichen erfahren und verstehen lernen möchte. Er bildet als solcher eine wichtige Brücke zur Anthroposophie. In diesem Seminar geht es um ein neues Verständnis für den Baum. Wie kann der Baum Mistelwirt sein und wie kann die Mistel als Krebstherapeutikum verstanden werden? Alle wichtigen Erkenntniskräfte werden aus praktischen Wahrnehmungsübungen entwickelt.

SEMINAR (Ort: Kirche der Christengemeinschaft, Pleschinger Str. 6, 4020 Linz)

Freitag 02.11.2018
Öffentlicher Vortrag mit Aussprache
19:00 – 21:00 „Die Mistel; wie kann man sie als Krebstherapeutikum verstehen?“

Samstag 03.11.2018
9:00 – 10:30 Seminar „Vom Kraut zum Baum“
10:30 – 11:00 Pause
11:00 – 12:30 Seminar „Was ist ein Baum?“

14:30 – 16:30 Seminar „Die Mistel“
16:30 – 16:50 Pause
16:50 – 18:00 Seminar „Der Mensch, die Mistel und ihr Wirtsbaum; Schritte zu einer rationalen Krebstherapie“

Jan Albert Rispens (* 1960, Biologe) ist seit 1996 an dem interdisziplinären Forschungsprojekt „Mistel und Wirtsbaum“ im Rahmen der anthroposophischen Krebsforschung beteiligt. Seit 2008 in der Leitung des „Studienjahres für anthroposophische Natur- und Menschenkunde“ in Klagenfurt. Er begleitet in diesem Rahmen Forschungsprojekte. Seit 2014 ist er Mitarbeiter im Kollegium der naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum.

Kinderferienlager vom 25. Juli bis 4. August im Schloss Stibichhofen in Trofaiach

In den Ferien um 7 Uhr aufstehen? Mit den Erinnerungen an den vergangenen und der Vorfreude auf den kommenden Tag fällt das nicht schwer. Nach einem köstlichen Frühstück mit Müsli oder Rührei wurden die Zimmer aufgeräumt. Der erste Höhepunkt des Tages war die Morgenfeier mit Liedern und einer Geschichte. In der anschließenden Gruppenzeit arbeitete oder spielte jeder Helfer mit seiner Gruppe. Da wir großes Glück mit dem Wetter hatten, gingen wir fast jeden Tag vor dem Mittagessen ins sehr nahegelegene Freibad. Wenn wir hungrig ins Schloss zurückkamen, empfingen uns schon wunderbar duftende und köstlich schmeckende Speisen, liebevoll zubereitet von den beiden Köchinnen Claudia und Kalia. In der Kernzeit hatten die Kinder die Möglichkeit, für sich alleine zu sein und auszuruhen. Am Nachmittag gab es verschiedene Interessensgruppen, und jedes Kind konnte aus dem reichhaltigen Angebot auswählen – Lederarbeiten, Steine bemalen, Schauspiel. Schwerte schnitzen, Speckstein schleifen. Schwimmen oder Gruppenspiele rundeten den Nachmittag ab, und es war auch schon wieder Zeit zum Abendessen. Bei der Abendfeier fielen schon die ersten Augen zu. Müde und erfüllt von den Ereignissen des Tages schliefen die Kinder ein.

Ein besonderer Tag war der Sonntag. Nach der Sonntagshandlung machten wir einen Ausflug zu einem See. Am Donnerstag veranstalteten wir bei strömendem Regen ein Völkerballturnier. Am Freitag gab es am Schlossgelände und der angrenzenden Stadt ein lustiges und spannendes Geländespiel. Am Abend des letzten Tages wurde am Lagerfeuer gegrillt.

Das Kinderferienlager wurde von der Linzer und Grazer Gemeinde veranstaltet unter der Leitung der Grazer Priesterin Veronica Zamalloa. 26 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren nahmen daran teil.

Sarah Preining für das Helferteam

Konzert des „Quintett Seelenklang“
Herbststimmungen im Jahresspiegel- Wochensprüche von R. Steiner
Vertont und arrangiert von Raphael Simčič
SONNTAG. 14. 10. 15.00 Uhr in der Freien Waldorfschule Linz

Das Projekt Seelenklang wurde im Herbst 2014 in Wien von Irmgard Deissenberger, Akademie Humaneum, gegründet. Das Maturawerk von Raphael Simcic, die Vertonung aller 52 Wochensprüche des Seelenkalenders von Rudolf Steiner in der Originalfassung für Klavier und Gesang, fand auf Umwegen den Weg nach Wien. Nach Studium des Werkes erfolgte eine Einladung an Raphael Simcic nach Wien und die Idee der Zusammenarbeit und des Streichquintetts nahm Formen an. Im ersten Jahr begann die Konzerttätigkeit in Österreichischen Städten mit Sprüchen zu den 4 großen Jahresfesten. Seitdem hat sich das Projekt um vieles weiterentwickelt und das Linzer Konzert dient als Auftakt für die 3. Schweiz-Tournee des Ensembles.

Die Begleitung durch die Wochensprüche von Rudolf Steiner durch das Jahr ist für viele Menschen eine wertvolle Stütze geworden. Die Verbindung zwischen Mensch und Natur, zwischen den seelischen Prozessen und den kosmischen Prozessen, bilden das Verbindungsband zwischen Mensch und All. Durch die Musik erhalten die Sprüche eine zusätzliche Empfindungstiefe, die speziell durch die Vertonung von Raphael Simcic besonders zum Ausdruck kommt. Wir begeisterten uns sofort für sein Werk und versuchten das Erleben durch den Einsatz von Streichern noch zu verstärken. Durch Rezitation, Original mit Gesang und Klavier und Quintettfassung erhält der Zuhörer die Möglichkeit ein und denselben Spruch in immer tiefere Schichten in seine Seele einzulassen. Bei manchen Aufführungen wird dieses Erleben noch durch Eurythmie gekrönt. So wird durch Wort, Ton, Bewegung und Empfindung eines der größten Werke von Rudolf Steiner tatsächlich von der Geistigen Welt auf die Erde geholt und steigt im Seelenerleben der Hörer wieder in die Göttliche Welt zurück. Das Ensemble Seelenklang hat sich dieser Aufgabe gestellt und berührt nun im Deutsch-sprachigen Raum sein 4 Jahren ein breites Publikum. Mit entsprechender finanzieller Unterstützung wird es in der Zukunft auch möglich sein, den Tourneepan auszuweiten und eventuell auch Tonträger herzustellen.